

Mathias hat sich nach kurzer Eingewöhnungsphase zu Hause wieder gut eingelebt.

Sein Appetit ist zum Glück wieder mehr geworden, sodass er wieder etwas an Gewicht zugenommen hat. Auch trinkt er wieder etwas mehr als noch auf der Reha. Trotzdem muss nach wie vor ein Großteil der benötigten Flüssigkeit über die Magensonde verabreicht werden.

Als Unterstützung hat Susi für Mathias zusätzlich eine 24 Stundenkraft eingestellt. Sicherlich ist es für die zwei eine schwierige Situation, plötzlich einen „fremden“ Menschen im eigenen Haus zu haben, der 24 Stunden um einen herum ist und dem man Vertrauen schenken muss, obwohl man ihn bzw. sie erst ein paar Tage kennt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich jedoch mittlerweile alle an die Situation „gewöhnt“ bzw. haben sich mit der Situation arrangiert.

Mirella, die 24 Stundenkraft, ist sehr nett und Mathias scheint gut mit ihr auszukommen. Sie wird voraussichtlich bis Dezember Mathias tagsüber pflegen, betreuen und Susi bei Hausarbeiten unterstützen.

Nach Mathias Rückkehr aus der Reha hatte ich zunächst den Anschein, dass das Krampfen der Hände wieder etwas mehr geworden ist. Allerdings lassen sich die Hände auch wieder gut entspannen. Das Krampfen ist mittlerweile je nach Tagesform mal mehr mal weniger.

Mathias Gemütszustand hat sich durch die gewohnte Umgebung und die vielen Besuche sichtlich gebessert. Er freut sich nach wie vor über jeden Besuch, Geschichten und Neuigkeiten, die er dabei erfährt.

Ein Highlight der letzten Wochen für Mathias und Susi waren die beiden Ausflüge an den Main. Mathias wurde in einem „Riesen“ Caddy nach Urphar und von dort in einem kleinen Schlauchboot zum Mainufer gebracht. Es hat allen sehr gut gefallen. Vielen lieben Dank nochmals dafür an alle Helfer.

Der Besuch der Kembacher Kärwe Mitte September hat Mathias auch unwahrscheinlich gut getan.

Da Mathias zum ersten Mal nach seinem schweren Unfall wieder in Kembach war, war sowohl sein Interesse als auch das vieler Freunde und Bekannte sehr groß. Es hat ihm sehr gut gefallen, wieder alte bekannte Gesichter zu sehen und Neuigkeiten zu erfahren. Trotz dass er sich in den vergangenen Wochen maximal 2 Stunden im Rollstuhl halten konnte, bevor man ihn wieder hinlegen musste, hat er es auf der Kärwe über fünf Stunden durchgehalten. Allerdings konnte man sehen, dass die vielen verschiedenen Ereignisse und Gesichter angestrengt hatte und er abends sehr müde und einfach platt war. Trotzdem hat die Freude überwogen.

Eintrag 19.09.2011

Vergangene Woche hat Mathias seine Fußballkameraden beim Training überrascht. Rainer und Jörg hatten ihn mit dem Rollstuhl abgeholt und nach Kembach gebracht. Es hat ihm sehr gut gefallen. Es wurde viel gelacht und man konnte ihm ansehen, dass es ihm sehr gut getan hat, seine Jungs mal wieder beim Kicken zuzuschauen.

Auch hierbei hatte er es mehrere Stunden im Rollstuhl ausgehalten. Man sieht, dass wenn er abgelenkt wird, er es viel länger im Rollstuhl aushält.

Eintrag 26.09.11

Zum gestrigen Heimspiel seines Fußballvereins kam Mathias zum Anfeuern vorbei.

Auch hier konnte man ihm seine Freude über die vielen neuen „alten“ Gesichter ansehen.

Es tut ihm unwahrscheinlich gut, wenn er sich in Gesellschaft befindet und er viele neue Eindrücke aufnimmt. Natürlich strengt ihn so ein Tag ziemlich an, allerdings glaube ich, dass er das gerne in Kauf nimmt und die Freude überwiegt.